

SCHULPROJEKTTAGE ZUM JÜDISCHEN LEBEN UND ZUM ANTISEMITISMUS IM WERRA-MEISSNER-KREIS

Der „Verein der Freundinnen und Freunde jüdischen Lebens im Werra-Meißner-Kreis“ ist Träger eines Lern- und Gedenkortes in der ehemaligen Synagoge in Abterode. Dorthin kommen Lerngruppen aus Schulen, Konfirmand*innen und Erwachsenengruppen.

Das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ bot den Anlass, Schulprojekttage zum jüdischen Leben in der Region und zum Antisemitismus durchzuführen. Fünf Gesamtschulen machten mit (Johannisberg-Schule Witzenhäusen, Brüder-Grimm-Schule Eschwege, Anne-Frank-Schule Eschwege, Rhenanus-Schule Bad Sooden-Allendorf und Adam-von-Trott-Schule Sontra). Durch Begegnung mit Juden und Jüdinnen sollten Einblicke in die Kultur und Geschichte jüdischen Lebens ermöglicht werden. Außerdem sollte zur Wachsamkeit

gegenüber dem Antisemitismus aufgerufen werden.

Gemeinsam mit den Schulleitungen und den Fachkonferenzen Evangelische Religion wurden die Projekttage geplant und durchgeführt. In Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen mit der örtlichen jüdischen Geschichte, mit jüdischem Essen und heutigem jüdischen Leben. Highlight war der Auftritt des jüdischen Rappers Ben Salomo. Eindrücklich berichtete er von antisemitischen Erfahrungen in der Rap-Szene und performte einige seiner Texte live. Im Beisein des Landrates des Werra-Meißner-Kreises, eines Vertreters des Staatlichen Schulamtes und aller Schulleitungen wurde die Bedeutung der Veranstaltung als Zeichen für Toleranz und Respekt gewürdigt.

Einen anderen Charakter hatte der Projekttag an der Adam-von-Trott

Schule in Sontra. Hier stand die Begegnung der Jahrgangsstufe 12 (Q 1) mit Julio M. Rosenblatt im Vordergrund, dessen Familie während der Nazizeit aus Beiseforth nach Uruguay floh. In einem Kinderbuch hat er eindrücklich die Ausgrenzungserfahrungen in seiner Heimat aus der Sicht eines Kindes beschrieben.



Foto: Melanie Salewski

EIN GEWINN FÜR ALLE: SCHÜLER*INNEN IN BAD AROLSSEN ERHALTEN „SICHTBAR EVANGELISCH-PREIS 2021“ DER EVANGELISCHEN SCHULSTIFTUNG DER EKD

Gewonnen haben Schüler*innen der Karl-Preisung-Schule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung der Karl-Preisung-Schule. Im Unterricht der Berufsorientierungsstufe haben sie in einem Seniorenheim ein Lädchen aufgebaut. Beeindruckt hat die Jury das Heranführen geistig beeinträchtigter junger Menschen an ein realitätsnahes, kaufmännisches Arbeitsumfeld. Das Motto „Lernen mit Unternehmergeist: inklusiv, verantwortlich und lebensnah“ ist in diesem Projekt bestens umgesetzt. Vor allem haben aber die Senior*innen gewonnen, denn sie können nun nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs im Wohnheim kaufen. Auch soziale Bindungen zwischen ihnen und den Schüler*innen sind entstanden. Ebenfalls gewonnen hat die Schulgemeinde, weil durch dieses Projekt anderen gezeigt werden kann, dass gemeinsam viel zu erreichen ist. Es ist ein Projekt mit Zukunft, weil es über diese Schüler*innengruppe hinaus fortgeführt werden soll. Gewonnen hat nicht zuletzt auch die Gesellschaft. Mit dem „Paulinenlädchen“ wird inklusives, verantwortliches und lebensnahes Handeln in unserer Gesellschaft beispielhaft ge-

lebt. Die Siegesprämie (ca. 3000 Euro) wird im Projekt für die Verbesserung des Kassiervorganges im Lädchen eingesetzt. Es soll ein Piktogramm gestütztes digitales Kassensystem angeschafft werden.



Stufenleiter Dominic Schneider und Förderschulrektor Michael Börner (Mitte) nahmen den Preis in Dresden entgegen. Foto: Bathildisheim

ALPIKA: RELI INKLUSIVE

Religionsunterricht in Förderschule und in inklusiver Beschulung

Beim Internetportal **Reli inklusiv** (<https://alpika.de/inklusion-foerderschule/>) der ALPIKA AG geht es um Religionspädagogik mit Blick auf Förderpädagogik und Inklusion. Dazu ermöglicht dieses Portal mit Hilfe von Datenblättern den schnellen Zugriff zu wichtigen Informationen der verschiedenen Bundesländer und Landes-

kirchen. Es ist ein Kooperationsprojekt der evangelischen religionspädagogischen Aus- und Weiterbildungsinstitute in Deutschland. Als Serviceleistung finden sich bereits erste Unterrichtsmaterialien und Informationen zu Förderschwerpunkten.



ABSCHIED VON ANITA SEEBACH

Studienleiterin wechselt ins Kirchliche Schulamnt nach Gießen

Knapp drei Jahre war Anita Seebach nun als Studienleiterin für die Sekundarstufe I in der Regionalstelle Frankfurt des RPI tätig. In dieser Zeit haben die Lehrkräfte und Kolleg*innen im RPI sie als sehr kompetente, praxiserfahrene und sorgfältige Fortbildnerin und Beraterin kennengelernt.

In ihren Praxismaterialien griff die Gymnasiallehrerin immer wieder gesellschaftlich relevante Themen auf, wie das Mensch-Maschine-Verhältnis, die Gastfreundschaft angesichts von Fremdenfeindlichkeit oder die Tierethik. Ein Großteil ihrer Tätigkeit im RPI fiel in die Corona-Zeit, in der neue digitale Lehr- und Lernfor-

mate gefragt waren. Anita Seebach nahm diese Herausforderung an und eignete sich neue Methoden digitalen Lernens an, die sie mit den Lehrkräften, aber auch mit den Kolleg*innen im Institut gekonnt und kompetent teilte.

Nun hat sich für Anita Seebach die Gelegenheit ergeben, eine neue Herausforderung als Schulamtsdirektorin im Kirchendienst anzunehmen. Damit bleibt sie sowohl der Religionspädagogik als auch der ev. Kirche erhalten. Darüber freuen wir uns genauso wie auf eine gute Kooperation mit ihr in ihrem neuen Amt. Wir wünschen Anita Seebach für ihren

Anita Seebach
Foto: Peter Kristen



Dienst im Kirchlichen Schulamnt Gießen alles Gute und Gottes reichen Segen.

FACHKONFERENZMAPPE FÜR DEN RELIGIONSUNTERRICHT

In der neu gestalteten, digitalen und ökumenischen Fachkonferenzmappe finden Interessierte eine umfangreiche Sammlung relevanter (Rechts-) Texte, die den Religionsunterricht in Hessen betreffen. Darin sind Lehrpläne/Curricula für alle Schulformen, Kontaktdaten der Ansprechpartner*innen in den Kirchen und kirchlichen Schulämtern sowie Kontaktdaten und Links zu Medienstellen, Bibliotheken und Lernmaterialsammlungen. Außerdem gibt es Hinweise und Links zu Fortbildungen und digitalen Materialien. Die Mappe bietet Informationen für Fachschaften,

Fachsprecher*innen, Schulleitungen und für alle, die sich mit dem RU in Hessen beschäftigen.

Diese Mappe ist ein ökumenisches Projekt, getragen von der Schulabteilung des Bistums Fulda und dem RPI der EKKW und der EKHN. Dies soll ein Zeichen der Ermutigung sein, dass die Fächer ev. und kath. Religion näher zusammenrücken und zum Wohle der Schüler*innen kooperieren. Es ist auch ein Spiegel der bereits an vielen Schulen gut funktionierenden Zusammenarbeit zwischen ev. und kath. Lehrkräften und zum

Teil gemeinsamen Fachkonferenzen. Als digitales Projekt soll die Mappe stets aktuell gehalten werden. Die Mappe soll allen interessierten Lehrkräften einen hilfreichen „Werkzeugkoffer“ für die Arbeit an den Schulen zur Verfügung stellen.

Alle Materialien finden Interessierte hier:
www.fachkonferenzmappe.de.

